

# Kranken und Sterbenden helfend zur Seite gestanden

## Jahreshauptversammlung der Ökumenischen Hospizhilfe

**Weinheim.** (-) Rund 600 Stunden haben die 18 ehrenamtlichen Helfer der Weinheimer Hospizhilfe im vergangenen Jahr an den Betten schwerkranker und sterbender Menschen verbracht. Im Gespräch, im Gebet oder im stillen Mitfühlen haben sie die betroffenen Menschen ein Stück begleitet und sind pflegenden Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Das berichtete Einsatzleiterin Hanne Fath bei der Jahresmitgliederversammlung Mitte September. Der Blick auf die Arbeit vorausgegangener Jahre zeigt eindrucksvoll, in welchem Umfang die Arbeit seit Gründung des Vereins im letzten Jahr zugenommen hat. Die Zahl der Helfenden ist um mehr als das Doppelte gestiegen, Besuche in den Krankenhäusern in Weinheim und Viernheim, im Bodelschwingheim, dem Kreispflegeheim sowie dem Paul-und-Charlotte-Kniese-Haus konnten ausgebaut und intensiviert werden. Auch die Zahl von Betreuungen im privaten Umfeld der betroffenen Menschen ist beträchtlich stiegen. Dabei arbeitet der Verein zwar auf den Grundlagen des christlichen Glaubens, betreut aber alle Menschen, unabhängig von Herkunft und Religion.

Schulungen und regelmäßige Beratungen stellen sicher, dass die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ihre Arbeit kompetent verrichten können. „Wir legen großen Wert auf Professionalität“, unterstrich Fath bei der Jahresversammlung und verwies auf ein Seminar zum Kennenlernen der Hospizarbeit, das der Verein gemeinsam mit der Volkshochschule am 7. und 8. Oktober anbietet. Derartige Seminare sollen auch in Zukunft die Arbeit des Vereins weiter bekannt machen. Die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit hat in den vergangenen Monaten bereits erste Früchte getragen.

Rechtzeitig zur Jahresversammlung konnten Vorsitzender Herbert Glager und Schriftführer Pierre Gerodez die Anerken-

nung der Gemeinnützigkeit sowie die Registrierung als eingetragener Verein bekannt geben. Als Rechnungsprüfer wurden Heinz Rößling und Sigrid Zweygart-Perez gewählt.

**i** Zu erreichen sind die Helfer unter der Weinheimer Telefonnummer 18 58 00 und via E-Mail Hospizhilfe-Weinheim@web.de. Eine persönliche Kontaktaufnahme ist außerdem auf dem Stand der Hospizhilfe auf der Weinheimer Sozialmeile am 1. Oktober in der Fußgängerzone möglich.

## Abschied von der Supervisorin

**Weinheim.** (-) Seit sieben Jahren begleitet Diplom Psychologin Sabine Glage als Supervisorin die Mitarbeitenden der Ökumenischen Hospizhilfe. Bei einem gemeinsamen Frühstück erinnerten sich die Mitarbeitenden der gemeinsamen Zeit und brachten ihren Dank auch in Form eines Präsensts zum Ausdruck.

Begleitung bei der Aufarbeitung von Schwierigkeiten, das Hinschauen auf Ungereimtheiten, das hilft, Prozesse zu verarbeiten. So konnte Sabine Glage in der regelmäßigen Supervision der Gruppe viel Hilfe und Beratung geben. Sie bleibt der Ökumenischen Hospizhilfe als Leiterin der Vorbereitungskurse auch in Zukunft erhalten.

**i** Der nächste Orientierungskurs am 7. und 8. Oktober „Mitten im Leben vom Tod umfassen“ wird ebenfalls von Sabine Glage in Zusammenarbeit mit Hanne Fath, Einsatzleiterin der Hospizhilfe, geleitet. Die Volkshochschule in Weinheim nimmt die Anmeldungen entgegen.